



JHA/02/2020

Abschrift!

## Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses  
am Mittwoch, dem 10.06.2020, 16:02 Uhr,  
im Forum der IGS Nienburg  
Berliner Ring 47, 31582 Nienburg**

---

Beginn: 16:02 Uhr

Ende: 17:42 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Daniel Alteruthemeyer, 31582 Nienburg  
Frau KTA Insa Höltke, 31618 Liebenau

Vertretung für  
Norbert Sommerfeld

Herr KTA Abdel-Karim Iraki, 31582 Nienburg  
Frau Maria Köster-Bode, 31547 Rehburg-Loccum  
Frau KTA Elisabeth Kurowski, 27333 Schweringen  
Herr Jörg Meier, 31613 Wietzen

Vertretung für Frau  
Jana Jüttner

Herr KTA Stefan Meyer, 27333 Bücken  
Herr KTA Colm Ó Toráin, 31582 Nienburg  
Frau KTA Uta Sievers, 31600 Uchte

Grundmandat gem. § 4 Abs. 3 AG KJHG

Herr KTA Jürgen Leseberg, 31636 Linsburg  
Frau Linda Löwen, 27318 Hoya

Beratendes Mitglied

Herr KVOR Horst Barthel, Fachbereich Jugend  
Frau Petra Bauer, Gleichstellungsbeauftragte  
Frau Sozialamtsrätin Regina Bodenstab,  
Frau Ulrike Heider, 31592 Stolzenau  
Frau Anke Imgarten, 31582 Nienburg  
Frau Britta Schäfer, 31582 Nienburg  
Frau Simone Sommerfeld,  
Frau Kathrin Völling, 31582 Nienburg

Anwesend ab 17.05  
Uhr

Verwaltung

Herr Erster Kreisrat Thomas Klein,  
Frau KOAR Ulrike Dehmel, Fachbereich Jugend  
Frau Claudia Oelsner,  
Frau Alke Block,  
Herr Karaskiewicz, Peter,  
Frau Sandra Bischoff,  
Frau Bettina Menke-Siebels,  
Frau Gudrun El Said  
Frau Anke Höhne, FB 36

Presse

Herr Stüben,

TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 11.03.2020

TOP 2: Jahresabschluss 2019 FB Jugend

**2020/080**

TOP 3: Konzeption der Frühen Hilfen / FB Jugend

**2020/081**

TOP 4: Mitteilungen/Anfragen

TOP 5: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende

Protokollführerin

Der Landrat  
In Vertretung

gez. Iraki

gez. Höhne

gez. Klein

Kreistagsabgeordneter

Verwaltungsangestellte

Erster Kreisrat



## **Protokoll zu TOP 1**

---

10.06.2020

### **Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 11.03.2020**

#### Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

#### Beratungsergebnis:

Mit Stimmenmehrheit: 8 Ja-Stimmen 1 Enthaltungen



## Protokoll zu TOP 2

---

**2020/080**

10.06.2020

### Jahresabschluss 2019 FB Jugend

#### Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt das Jahresergebnis 2019 zur Kenntnis.

#### Beratungsgang:

Herr Barthel erläutert die Vorlage und verweist auf das im Vergleich zur der Erst- und vor allem der Nachtragsveranschlagung sehr positive Gesamtergebnis. Es wurden keine weiteren Fragen aus dem Ausschuss heraus gestellt.



## Protokoll zu TOP 3

---

**2020/081**

10.06.2020

### **Konzeption der Frühen Hilfen / FB Jugend**

#### Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Umsetzung des Konzepts „Frühe Hilfen im Landkreis Nienburg/Weser“ im Kreisgebiet durch das Team Prävention zu. Die hierfür erforderlichen Mittel aus dem „Fond Frühe Hilfe“ sind dabei im Rahmen der Möglichkeiten zu beantragen und in die Umsetzung mit einzubringen.

#### Beratungsergebnis:

Einstimmig

#### Beratungsgang:

Herr Barthele erläutert zur Vorlage dass bereits seit 2008 ein Schwerpunkt auf die Verstärkung der präventiven Ansätze gelegt wird.

Mit Einführung des Bundeskinderschutzgesetzes 2012 haben die Frühe Hilfen eine Legaldefinition erfahren und sind auch im Landkreis neu hinterlegt worden. Ziel sei es, (werdende)Eltern und deren Kinder bereits während der Schwangerschaft zu erreichen und in den ersten Jahren zu begleiten, um Erziehungsdefiziten von Anfang an vorzubeugen und über die niedrighwelligen Zugänge die Inanspruchnahme von Unterstützung zu erreichen. Daneben wird das gesetzliche Ziel der – vom Träger der öffentlichen Jugendhilfe gesteuerten - Vernetzung von Kinderschutz und Frühen Hilfen intensiv verfolgt und die Einbindung der hierfür vorgesehenen Berufsgruppen stark in den Fokus genommen. Dies ist im Landkreis Nienburg/Weser bislang gut gelungen, bedarf aber – nachdem das Team Prävention nun neben einer organisatorisch neuen fachlichen Struktur auch endlich über eine Teamleitung verfügt - jetzt dringend weiteren Ausbaus, um dem gesetzlichen Auftrag umfänglich nachkommen zu können. Die hierfür von Bund und Land zur Verfügung stehenden Mittel aus dem Fonds Frühe Hilfen wurden hierfür stets abgerufen. Für das bevorstehende Projektjahr erwartet das Land nunmehr eine Beteiligung und die Zustimmung des Jugendhil-

feausschusses an der Konzeption Frühe Hilfen, die dem Land bis 30.06.2020 nachzuweisen ist. Nachfolgend stellen die Kolleginnen und Kollegen des Teams Prävention ihre Aufgabenbereiche und ihre vernetzte Arbeitsweise vor (die Präsentation ist Gegenstand des Protokolls dieser Sitzung, Anlage 1 zu TOP 3).

Die Konzeption und die Vorgehensweise der Mitarbeiter\*innen des Teams Prävention finden im Ausschuss durchgängig Zustimmung und Anerkennung.

Seitens Frau KTA Sievers wird darauf hingewiesen, dass die Konzeption bereits im Vorfeld zu den Fraktionssitzungen für eine bessere inhaltliche Auseinandersetzung hätte vorliegen sollen.

Herr Barthel erklärt die Umstände mit den noch immer laufenden Organisationsuntersuchungen und die erst jetzt erfolgte Besetzung einer Teamleitung, die eine frühere Vorlage nicht möglich gemacht hätten.

Im Ausschuss findet die Auffassung, dass hierdurch die beschriebenen konzeptionellen Ansätze und die daraus resultierende Arbeitsweise nicht in Abrede stehen nach kurzer Diskussion einhellige Zustimmung und es kommt zur Abstimmung mit einstimmig positivem Ergebnis.



## Protokoll zu TOP 4

---

10.06.2020

### Mitteilungen/Anfragen

#### Beratungsgang:

Frau Höltke erkundigt sich nach dem Projekt „Inselklassen“, das im Nachbarlandkreis Verden derzeit erfolgreich durchgeführt wird. Anlass hierfür ist die vermehrt anfallende Problematik von emotional-sozial auffälligen Kindern, die selbst unter Schulbegleitung kaum noch beschulbar sind und die Möglichkeiten der Lehrkräfte und der Schulbegleitungen im Rahmen inklusiver Beschulung überschreiten.

Diese sog. „Systemsprenger“ führen bereits im Primarbereich das pädagogische Personal an seine Grenzen und bedürfen einer besonderen Widmung, um die Beschulung in den Regelschulen aufrechterhalten zu können.

Herr Barthel erläutert hierzu kurz die Arbeit sog. Inselklassen, die im Rahmen einer sechsmonatigen Sonderförderung in einer Inselklasse eine sehr intensive Beschulung in Kombination mit sozialpädagogischer Förderung die Kinder wieder fähig für eine Regelbeschulung machen können.

Der Nachbarlandkreis erreicht dabei gute Ergebnisse.

Angesichts von rund zwei Millionen € Sachkosten für Schulbegleitung in 2019 ist dies – unabhängig von den pädagogischen Erfolgen für die Kinder – auch unter finanziellen Aspekten - ein „lohnenswerter“ Ansatz. Herr Barthel berichtet weiter über erfolgreiche Kooperationsgespräche mit Frau Porter, kom. Schulleiterin der Friedrich-Fröbel-Schule, die die erfolgreiche Umsetzung dieser Projektidee auch im Landkreis Nienburg/Weser erfolgversprechend erscheinen lassen. Im Weiteren ginge es jetzt um die nähere Ausgestaltung.

Auf die Frage, warum diese Idee noch nicht im Jugendhilfeausschuss vorgestellt worden sei, erwidert Herr Barthel, dass der Fachbereich Jugend aufgrund der umfangreichen Personalergänzung, die im Rahmen der Organisationsuntersuchungen vorgenommen wurden, das Projekt zunächst „auf Halde“ gelegt hätte, um das hierfür notwendige weitere Personalkontingent von ca. zwei Stellen Sozialarbeit nicht auch noch in den Stellenplan 2020 einbringen zu müssen.

Unabhängig davon sei das Projekt pädagogisch wie finanziell vielversprechend.

**Frau Höltke stellt den Antrag, dass die Verwaltung prüfen möge, ob „Inselklassen“ umgesetzt werden können. Hierzu soll in der nächsten Sitzung ein Projekt- und Finanzrahmen vorgestellt werden.**

**Beratungsergebnis Antrag:     8 Ja   2 Enth**

Stefan Meyer: Herr Meier erkundigt sich nach den Kosten allgemein, die durch Corona entstanden seien.

Herr Klein: Für 2020 gehe man von keinen Auswirkungen aus, für 2021 wäre es ein Blick in die Glaskugel. Da könne man keine Angaben machen, was es perspektivisch bedeutet.

Frau Kurowski verweist auf die im Rahmen der gemeindlichen Kinderbetreuung entstehenden großen finanziellen Defizite (z.B. Hoya 70.000 €) und die – nach einem aktuellen Urteil - hierbei infrage stehenden Ausgleichsverpflichtungen im Rahmen der Konnexität durch das Land Niedersachsen. Sie hinterfragt die Möglichkeit über den Landkreis, der in der ursprünglichen gesetzlichen Verantwortung für die Kinderbetreuung steht, die Defizite beim Land ggf. einzuklagen.

Herr Klein sieht ein solches Verfahren als aussichtslos an.

Er verweist darauf, dass seitens des NLT als zuständigem Spitzenverband hierzu bislang nichts ausgesagt wurde und er insoweit von einer Aussichtslosigkeit der Klage ausginge.

**Anmerkung:**

Auch der NSGB, der eine ganze Reihe von Städten und Gemeinden mit eigenem Jugendamt - und somit Zuständigkeit für die Kinderbetreuung- vertritt, hat bislang hierzu noch nicht Stellung bezogen.

Im Anschluss verabschiedet der Ausschussvorsitzende, Herr KTA Iraki, Herrn Barthel mit Dank in den bevorstehenden Ruhestand und überreicht eine Aufmerksamkeit zum Abschied.

Herr Barthel bedankt sich bei den Mitgliedern des Ausschusses und zieht für sich eine rückblickend positive Bilanz.



**Protokoll zu TOP 5**

---

10.06.2020

**Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde**

Beratungsgang:

ohne